

## Guten Morgen, *Enger-Spenge*

### Schöne Autos sind alt

Bolle gehört zu denen, die sich sehr gern schöne Sachen anschauen. Bilder mag er, Gebäude, sicherlich schöne Menschen, eine schöne Landschaft – und schöne Autos. Jüngst durfte er sich – im Vorgriff auf die Autoausstellung im Kleinbahnhof Enger – einen Straßenkreuzer ansehen. Imposant stand er dort, der Ford Fairlane aus dem Jahr 1957. Fünfeinhalb Meter lang und schwarzglänzend mit einer rot-weißen Leder-Innenausstattung. Auch wenn der

Motor nicht gestartet war, so konnte sich Bolle das sonore Blubbern des großvolumigen Achtzylinders sehr gut vorstellen.

Und dann die ausladende Heckflosse . . . einfach nur schön. Ob die den CW-Wert positiv beeinflusst? Vollkommen egal.

Und dann schaut Bolle aus dem Fenster. Auf dem Parkplatz gegenüber steht ein E-Auto. Verwechselbar. Individuell sieht anders aus. Schön auch, findet  
Ihr Bolle

### Kia-Fahrerin sah Seniorin auf Pedelec zu spät

Enger. Eine 48-jährige Bielefelderin fuhr am Montag, 24. Juni, um 17.55 Uhr mit ihrem Kia auf der Straße „Alter Postweg“ in Richtung Wertherstraße. An der dortigen Kreuzung näherte sich zeitgleich, aus Richtung Enger kommend, eine 81-jährige Spengerin mit ihrem Pedelec auf dem Radweg. Das teilt die Polizei mit. Als die Bielefelderin die Pedelec-Fahrerin wahrnahm, bremste sie ihr Auto im

letzten Moment ab, stand jedoch schon auf der Hälfte des Radwegs. Die 81-Jährige wich daraufhin aus, ihr Rad streifte dennoch die vordere Kennzeichenhalterung des Kia, sodass sie die Kontrolle über ihr Pedelec verlor und stürzte. „Die Frau wurde durch den Sturz verletzt und nach einer medizinischen Erstversorgung mit einem Rettungswagens in ein Krankenhaus gebracht“, teilt die Polizei mit.

### Regenbogen-Gesamtschule ist Landesmeister

Spenger Schüler treten bei den Kanu-Meisterschaften in Lippstadt an.

Spenge. Mit drei Teams in den Kategorien „Kajak“ und zwei Teams im Bereich „Canadier“ traten elf Schüler der Regenbogen-Gesamtschule aus Spenge am Dienstag, 18. Juni, gegen andere Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen an.

In den Wettkampfklassen III und V stellte die Schule jeweils ein Mixed-Canadier-Team und in der Wettkampfkategorie III ein Kajakteam und in der jüngsten Wettkampfkategorie V sogar zwei Kajakteams.

Für fast alle der elf Schüler waren die Landesmeisterschaften in diesem Jahr eine Premiere. Die Vorbereitung fand während der Zeit der Arbeitsgemeinschaften (AG) und teilweise auch anschließend noch freiwillig statt. Die Mädchen in der Wettkampfkategorie III (Neele Schröder, Hannah Klassen, Lotta Cuhmann) konnten dabei im Kajak-Rennen, bei dem immer die Gesamtzeit des langsamsten Fahrers gewertet wird, einen dritten Platz erreichen. Beiden Kajak-Teams

in der jüngsten Wettkampfkategorie V gelang ein gutes Rennen, für das Team von Maxi Palka, Philius Hoffmann und Emil Radau reichte es im teilnehmerstärksten Rennen mit starker Konkurrenz ebenfalls für einen dritten Platz. Die Schüler im Mixed-Canadier (Ben Heienbrock, Hannah Klassen, Enno Czygan gemeinsam mit Steuerfrau Neele Schröder) erreichten ebenfalls einen verdienten dritten Platz.

Ein ganz besonderer Erfolg war für die Canadier-Mannschaft der jüngsten Wettkampfkategorie (Maxi Palka, Leon Zander, Philius Hoffmann und Steuermann Emil Radau) der Titelgewinn bei der diesjährigen Landesmeisterschaft. Komplette fehlerfrei absolvierten die vier Schüler der Klasse 5theia den Slalom-Parkour, um anschließend auf der Ausdauerstrecke alles zu geben.

Auch im kommenden Jahr werden die Kanuten der Regenbogen-Gesamtschule bei den Landesmeisterschaften wieder antreten.



Die Kanuten der Regenbogen-Gesamtschule präsentieren ihre Fahrzeuge.  
Foto: Johannes Hegel



Petra Blome und Daniel Schierholz laden für den 29. Juni zum Tag der Architektur in die Geschäftsräume von „Schierholz“ ein.

Fotos: Jan-Henrik Gerdener

## Tag der Architektur in Enger

Zum ersten Mal seit zehn Jahren ist bei der Aktion mit dem renovierten Schierholz-Geschäft wieder ein Gebäude aus Enger dabei. Interessierte können das Gespräch mit der Architektin suchen.

Jan-Henrik Gerdener

Enger. Zum ersten Mal seit zehn Jahren gibt es wieder eine Veranstaltung zum Tag der Architektur in Enger. Am 29. Juni können sich Interessierte im Optik-Akustik- und Juweliergeschäft Schierholz über die Architektur des renovierten Ladens informieren – und mit der Architektin austauschen.

Zum 125-jährigen Firmenjubiläum war das Geschäft umgebaut und um eine Hörgeräte-Abteilung erweitert worden. „Wir dachten uns, wir machen Nägel mit Köpfen“, sagt Daniel Schierholz, Hörgeräteakustikmeister und Augenoptikmeister bei „Schierholz“. Dafür wandte sich die Familie Schierholz an die Bielefelder Innenarchitektin Petra Blome. In zwei Etappen sei das Geschäft umgebaut worden, erinnert sich Blome.



Der Verkaufsraum ist mit runden Formen gestaltet.

Nun ist das Geschäft einer von rund 150 Orten, die am Tag der Architektur – am 29. und zum Teil auch 30. Juni – von interessierten Bürgerinnen und Bürgern besucht werden können. Petra Blome wird

vor Ort sein, um mögliche Fragen zu beantworten.

Gestaltet wurden die Verkaufsräume nach dem „Thema Rund“, so Blome. Das bemerkt der Besucher bereits, wenn er das Geschäft betritt

und an den runden Eingangstresen tritt. Ein helles Weiß heißt die Kunden willkommen. Die Lampen, die Teppiche, die Vitrinen und Regale – an vielen Stellen werden Ecken und Kanten bewusst vermieden.

„Das sieht abends mit ein bisschen Beleuchtung wirklich stark aus“, sagt Daniel Schierholz. Der Schmuck werde auch immer gut ausgeleuchtet, sagt Blome. Daniel Schierholz ist stolz auf die Umgestaltung, er nennt sie „modern und ansprechend“. So war schnell klar, dass die Räumlichkeiten auch beim Tag der Architektur gezeigt werden sollen.

Schon seit zehn Jahren nimmt Innenarchitektin Petra Blome immer wieder am Tag der Architektur teil und zeigt einige ihrer Arbeiten im Umkreis von Bielefeld und Her-

ford. Häufig kommen bis zu 50 Architektur-Begeisterte, um sich die Gebäude anzuschauen, sagt Blome. Manchmal hätten diese sogar eine Broschüre in der Hand und würden von Objekt zu Objekt pilgern.

Damit Interessierte auch wirklich Zeit haben, hat „Schierholz“ am Samstag, 29. Juni, auch länger geöffnet. Von 9 bis 15 Uhr können Interessierte vorbeikommen und auch das Gespräch mit Petra Blome suchen.

Es ist der 29. Tag der Architektur in Nordrhein-Westfalen. An dem Tag wird eine Vielzahl an Objekten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Architektenkammer NRW will mit der Aktion auch den Dialog mit der Öffentlichkeit suchen und einer besonderen Architektur einen Raum geben.

## Buntes Richtfest am Birkenweg

Neubau der Kita Regenbogen geht gut voran. Der Einzug ist für Ende des Jahres geplant. Die Stadt Spenge investiert 1,3 Millionen Euro.

Britta Bohnenkamp-Schmidt

Spenge. Der Neubau der Kita Regenbogen am Birkenweg in Lenzinghausen schreitet voran. Große und kleine Gäste kamen jetzt zusammen, um das Richtfest des 390 Quadratmeter großen Gebäudes zu feiern.

Bisher hat die zweigruppige Kita, deren Trägerverein eine Elterninitiative ist, ihre Heimat an der Mühlenburger Straße. „Schon vor der Corona-Pandemie sind wir an die Stadt herangetreten und haben um Unterstützung gebeten“, berichtet Einrichtungsleiterin Antje Möller rückblickend. Bereits damals sei der Sanierungsstau der alten Villa erheblich und ein Besitzerwechsel der Immobilie absehbar gewesen.

Nach zahlreichen Gesprächen und Abwägungsprozessen, so Möller weiter, habe sich eine Lösung herauskristallisiert, die nun in Umsetzung sei. Die Stadt Spenge als Investor baue das Kita-Gebäude und der Trägerverein Regenbogen miete es dann nach Fertigstel-

lung an. Zehn Kinder unter drei Jahren und 20 Mädchen und Jungen über drei Jahren können nach dem Umzug – wie auch zuvor – in der Kita betreut werden. „Stadt und Kreis hatten zwar eine Erweiterung der Plätze angedacht, doch woll-

ten wir uns als Einrichtung nicht vergrößern“, erläutert die Einrichtungsleiterin. Denn nur in einem überschaubaren Rahmen könnten die familienähnliche Atmosphäre und das pädagogische Konzept der Kita weiterhin aufrechterhalten werden. „Wir arbeiten seit

unserer Gründung 1985 integrativ und haben immer bis zu fünf Kinder mit Förderbedarf“, erklärt Möller. Aktivitäten in der Natur, praktisches Lernen und künstlerisches Gestalten seien wichtige Schwerpunkte im Konzept der Kita Regenbogen.

Beim Richtfest machten sich Eltern und Kinder sowie das pädagogische Team und die städtische Verwaltung ein Bild vom Stand der Bauarbeiten. „Wir liegen gut im Zeitplan und kostenmäßig sogar unterhalb des Budgets“, hob Stefan Bäunker vom Architektur- und Planungsbüro Bäunker und Cawalla hervor.

Insgesamt investiere die Stadt für die Kita am Birkenweg rund 1,3 Millionen Euro. „Die Kooperation mit der Stadt und den Planern ist großartig. Wir werden bei allen Überlegungen mit einbezogen“, lobte Möller die gute Zusammenarbeit, nachdem sie gemeinsam mit Architekt Bäunker und den Zimmerleuten die Richtkrone in Form eines geschmückten Birkenastes ins Lot gebracht hatte.

Ende dieses Jahres oder Anfang 2025 soll der Umzug in die neuen Räumlichkeiten über die Bühne gehen. Die Außenanlagen auf dem gut 2.000 Quadratmeter großen Grundstück will der Kita-Verein größtenteils in Eigenleistung herrichten.



Viele Kita-Kinder und das pädagogische Kita-Team feierten gemeinsam mit Vertretern der Stadt und des Planungsbüros das Richtfest des neuen Gebäudes.  
Foto: KiTa Regenbogen